Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr. 09298248

Kreis Leipzig, Stadt

Gemeinde Leipzig, Stadt

Anschrift Dittrichring 16

Gem. * Fl-stck. * Flur Leipzig * 532d

Kurzcharakteristik

Wohn- und Geschäftshaus; aufwändige Naturstein-Putz-Fassade in gotisierender Gestaltung, charakteristischer Kastenerker mit Schweifgiebel, ortsentwicklungsgeschichtliche, baugeschichtliche und baukünstlerische Bedeutung

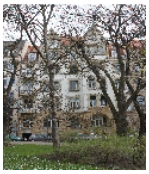
Denkmaltext

Das Mietshaus wurde 1904/05 nach Plänen von Leopold und Alfred Stentzler auf dem Grundstück des 1903 abgebrochenen Hauses „Die güldene Sonne“ errichtet. Als Bauherr und Ausführender zeichnete Maurermeister Franz Hermann Seydel aus Eutritzsch verantwortlich. Der Fahrstuhleinbau erfolgte 1905 durch J. G. Schelter & Giesecke aus Plagwitz. Dachgeschoßausbau 1908; das Hofgebäude brannte am 27. Februar 1945 aus. 1998/99 Umbau und Modernisierung.

Viergeschossiges, in Ziegelbauweise errichtetes Gebäude über rechteckigem Grundriss; das seitlich gelegene Treppenhaus springt zum Hof hin etwas vor. Die von Stadtbaurat Otto Wilhelm Scharenberg persönlich geprüfte Fassade ist asymmetrisch gegliedert und in gotisierenden Formen gestaltet. In der Erdgeschosszone trägt sie eine vorwiegend bossierte Sandsteinverkleidung mit Dekorbändern unter den Sohlbänken sowie Grotesken-Masken. In den Obergeschossen ist die Fassade verputzt, die Schmuck- und Gliederungselemente bestehen aus Sandstein. Als Hauptakzent des Außenbaues erhebt sich auf profilierten Konsolen ein bis zum Dachgeschoss aufragender, kastenförmiger Erker, der mit geschweiftem Giebel abschließt. Nach Norden hin wiederholt sich die Gestaltung des Erkers in der Fläche. Die linksseitige Außenachse hat Balkone mit steinernen Wangen und vorwölbenden Gittern. Ursprünglich war in den Obergeschossen je eine herrschaftliche Wohnung in typischer Aufteilung eingerichtet: Repräsentationsräume straßenseitig, Funktionsräume hofseitig, in der Mitte großer Korridor. Eine Hausmannswohnung befand sich im Dachgeschoss, die Kellerräume bezog verbotenerweise zunächst die Buchdruckerei und –binderei C. Lautz. Offensichtlich schließt sich das im Außenbau malerisch geprägte Mietshaus vor allem mit seinem Erker an lokale Bautraditionen an.
Auch das Innere mit historischen Gestaltungsselementen: im großzügig und repräsentativ konzipierten Treppenhaus die farbig bleiverglasten Fenster und die Wohnungseingangstüren mit Gitter, im Eingangsbereich Stuck, Kreuzgratgewölbe und Wandverkleidungen aus Marmor sowie Teile der ursprünglichen Wohnungsausstattung. Die Wohnungen heute geteilt; im Souterrain Galerienutzung.
LfD/2013

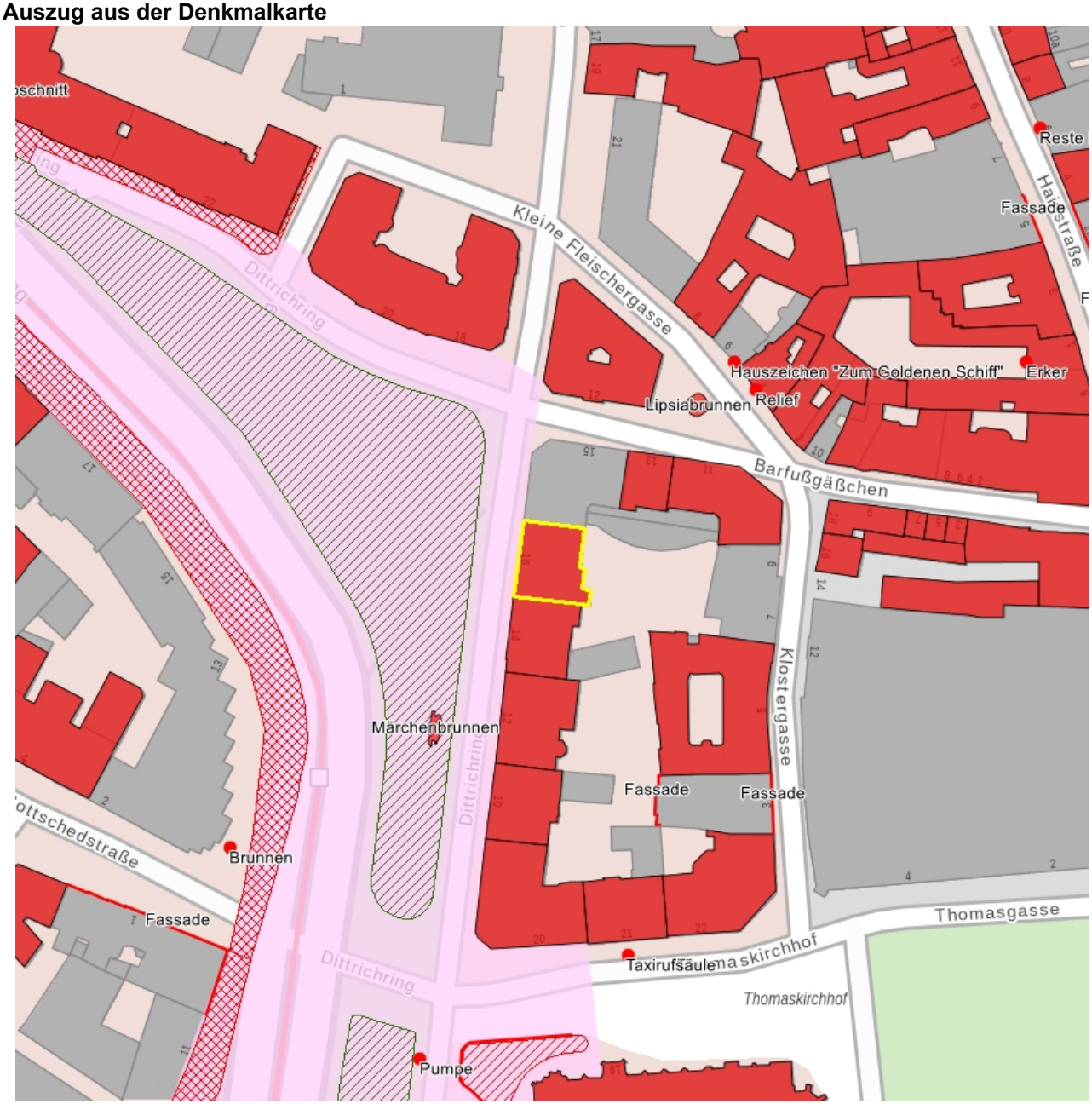
Datierung 1904-1905 (Wohn- und Geschäftshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	**F 09298248 A**
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Noack, Thomas
Beschreibung	Wohn- und Geschäftshaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.